

Oberbürgermeister Thomas Geisel beim Ehrenabend im Club mit unseren Spitzensportlerinnen Leonie Pieper und Leonie Menzel



31.12.2019 Nr. 301

RUDERCLUB**GERMANIA** DÜSSELDORF**1904** *Informationen*

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm

Postanschrift: Postfach 250107 40093 Düsseldorf, Tel. 0211-305839

e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43) Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

VORSTAND

VORSITZENDE Kathrin Schmack, Tel. 0211-66 88 609 (d)

1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG Manfred Blasczyk, Tel. 0211-452651

2. STV. VORSITZENDER LEISTUNGSSPORT Norbert Richter, Tel. 01577-6381874

3. STV. VORSITZENDER BREITENSPORT Stefan Ott, Tel. 0160-9121090

SCHATZMEISTER Jörg Kreuels, Tel. 0211-305560

CLUBVERTRETUNG

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

RUDERWART

Sebastian de Jager, Tel. 0174-9383980

JUGENDWARTIN Katharina Hallay

katharina.hallav@rcgermania.de

DIGITALE MEDIEN

Hermann Höck, Tel. 02161-672164

MITGLIEDERVERWALTUNG und RESSORT MASTERSRUDERN Sandra Beging, Tel. 0173-2722445

AKTIVENSPRECHERIN Paula Rixgens

paula.rixgens@rcgermania.de

MITGLIEDERENTWICKLUNG David Balmert david.balmert@rcgermania.de

KOORDINATOR SCHULRUDERN
Martin Kammandel Tel. 0176-27502684

ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel. 0173-7245456

IBAN: DE83 3601 0043 0164 2974 36

IBAN: DE22 3005 0110 0010 1580 46

Email: ruderclub@rieger-catering.de

ÄLTESTENRAT

Christa Lange, Karin Heyse, Kurt Nellessen, Thomas

Rixgens, Ralph Beeckmann

BOOTE & FAHRZEUGE René Otto, Tel. 0211-308414

TRAINER

Marc Stallberg Tel. 0177-4319830 Alfred Schimmelpfennig Tel. 0172-7599925 Jan Milles Tel. 0151-1943 4040

Tom Kurpjuhn Tel. 01573-2624691

PRESSESPRECHERIN

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

ÖKONOMIE Udo Fischer, Tel. 02131-80497

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

WERKSTATT

Jürgen Kroneberg Tel. 0172-6972428

Bernd Hoffmann, Wolfgang Wacke, Horst Lange,

Engelbert Hohn, Fabian Pilatus

FOTOS in dieser Ausgabe MeinRuderbild.de, Detlev Seyb, Maren Derlien, Private von Mitgliedern

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de
Erscheinungsdatum: Ende März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vorher

Liebe Germanen,

ein ereignisreiches Jahr mit vielen sportlichen Höhepunkten liegt hinter uns. Im vorolympischen Jahr 2019 haben sich ganz unerwartete Türen geöffnet. Bereits im Frühjahr in Luzern auf den Europameisterschaften, als plötzlich zwei unserer Athletinnen in den A-Finals standen.

Damit nicht genug, beide ruderten zu Edelmetall! Leonie Menzel holte im Frauen-Doppelzweier den ersten EM-Titel in einer olympischen Klasse für Düsseldorf. Leonie Pieper erruderte kurz vorher im Leichtgewichts-Frauen-Einer in einem bravourösen Rennen Silber. Damit haben beide Germaninnen sich für den olympischen Kader 2020 in Tokio empfohlen.

Wie ihr ja alle wisst, beide Leonies sind Eigengewächse unseres Clubs und haben im Medienhafen ihre ersten Rennruderversuche unternommen. Das funktioniert in unserem Sport nur, wenn der ganze Club hinter der Sache steht. Ich persönlich bin stolz, einem solchen Club vorstehen zu dürfen. Wer sich erinnert, Anfang des Jahres haben wir begonnen Arbeitskreise zu bilden, um die vielfältigen bunten Belange die unser Clubleben mit sich bringt, noch besser angehen zu können. Es begann mit einem Arbeitskreis für Akustik auf der Mitgliederversammlung und inzwischen sind etliche Gruppen von Germanen zu folgenden Themen aktiv:

Saalakustik • Boot 2020 • Clubabend+ • Entwicklung Kesselstrasse • Ergometerpark Erwachsenenausbildung • Leadership Training • Sanierung Eingangstreppe • Schulrudern

und es ist toll zu sehen, wie gut das funktioniert. Eine bunte Mischung an Themen, und bunt ist meine Lieblingsfarbe (frei nach Walter Gropius). Der neu eingeführte Clubabend+ ist ausgesprochen gut angenommen worden und hat uns im vergangenen Jahr einige interessante Abende beschert. Im neuen Jahr starten wir den nächsten Clubabend+ mit dem Thema "Sicherheit auf dem Wasser".

Es wird im neuen Jahr auch einige Veränderungen geben. Zum Beispiel im Trainer Team und in der grundsätzlichen Struktur unserer Anfängerausbildung. Dazu stehen wir vor Herausforderungen im Bereich der Entwicklung Kesselstraße, wo sich unser Leistungszentrum befindet.

Schon im Januar werden wir unter der Clubflagge erstmals mit einem großen Stand auf der "boot 2020" vertreten sein. Wir sind offizieller Ausrichter der Sportart Rudern bei den Euro Games 2020, die im August in Düsseldorf und Umgebung stattfinden. Um euch über diese vielfältigen Ereignisse noch besser informieren zu können, werden wir nun regelmäßig in unserem Newsletter über die Arbeit von Clubvertretung und Arbeitskreisen berichten. Und für Fragen und Anregungen aller Art sind alle Akteure auch im neuen Jahr für euch da.

Freut euch zusammen mit mir auf ein ereignisreiches, buntes Jahr 2020 und lasst uns gemeinsam die vielen Facetten des Rudersports nach außen tragen und noch weiter ausbauen.

Euch allen Frohe Weihnachten und ein gutes, sportaktives Neues Jahr

Eure

Kathrín Schmack



FELIX-Award für NRW-Spitzensportler

"Medaillenrang" für Leonie Pieper

In sieben Kategorien wurde in der Mitsubishi Electric Halle in Düsseldorf der FE-LIX-Award verliehen. Leonie Pieper war eine der fünf Nominierten in der Kategorie **Sportlerin des Jahres NRW**. Die Spannung stieg, als am Abend die drei Erstplatzierten mit ihren sportlichen Leistungen auf der Leinwand gezeigt wurden. Mit dabei Leonie. Der erste Platz ging schließlich an Konstanze Klosterhalfen (Leverkusen/Leichtathletik).

Leonie Pieper wurde in diesem Jahr Vize-Europameisterin im Leichtgewichtseiner und gewann die Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften im Leichtgewichtsdoppelvierer. Beim FELIX-Award war sie sozusagen erneut auf einem Medaillenrang. Leonie freute sich sehr über die Nominierung. Und nun auch über die Platzierung unter den ersten drei Sportlerinnen: "Ich habe den Abend sehr genossen. Das war eine tolle Veranstaltung in einem sehr würdigen Rahmen."

Weiter geht es mit dem täglichen Training, neben dem Praktikum am Institut für Experimentelle Psychophysiologie Düsseldorf im Rahmen des Psychologiestudiums.

Der Deutschland-Achter, amtierender Weltmeister, wurde erneut mit dem FE-LIX-Award in der Mannschaftswertung gekührt. Mit dem Leichtgewichtsdoppelzweier Rommelmann und Osborne (CRC/Mainz) war sogar ein drittes Ruderboot unter den Nominierten.

Maren Derlien Foto: MeinRuderbild.de



Als ich letztes Jahr noch nach meinen Zielen gefragt wurde, war meine Antwort: "Ich will zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris". Zu dem Zeitpunkt waren die Olympischen Spiele mein größtes sportliches Ziel. Eins das ich unbedingt erreichen wollte, das aber noch in weiter Ferne lag.

Seit letztem Jahr hat sich jedoch einiges geändert. Durch meinen 6. Platz bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften habe ich die Chance bekommen mich in der A-Nationalmannschaft zu beweisen und mich schlussendlich im Doppelzweier auch für die Weltmeisterschaften qualifiziert. Dort konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die mich auch in Zukunft weiterbringen werden.

Durch die Teilnahme an der WM haben sich meine Ziele geändert. Waren es letztes Jahr noch die U23-Weltmeisterschaften, so möchte ich jetzt alles versuchen, um mich für Olympia 2020 in Tokyo zu qualifizieren. Durch die Teilnahme an der WM in Linz, war ich zu Beginn des olympischen Jahres Teil des erweiterten Kreises der A-Nationalmannschaft und somit Teil der Trainingsgruppe derer, die sich für die Olympischen Spiele empfehlen dürfen.

Um dieses Ziel erreichen zu können steht ein trainingsreiches Jahr bevor. Zahlreiche Trainingslager in Spanien und Portugal stehen an. Eins davon auf Lanzarote haben wir schon geschafft und in dem zweiten in Lago Azul (Portugal) befinden wir uns gerade. Nach der Jahreswende folgen dann zwei Trainingslager in Ourense (Spanien), bevor Ende Februar der Einerausscheid gefahren wird. Dort zeigt sich dann, wer einen der begehrten Rollsitze bekommt und die Möglichkeit hat nach Tokvo zu fahren. Nach dem nationalen Ausscheid folgt im Doppelzweier und Einer noch die Nachqualifikationsregatta Mitte Mai in Luzern.

Beide Bootsklassen konnten letztes Jahr leider noch nicht die direkte Qualifikation erreichen und müssen sich daher dort nochmal beweisen um eines der letzten Tickets für Tokyo zu bekommen. Bis dahin ist es noch ein langer Weg aber ich werde alles geben um einen Rollsitz in einem der Boote zu bekommen, um mir meinen Traum von Olympia vielleicht schon 2020 erfüllen zu können.

Leonie Menzel Foto: MeinRuderbild.de



Für Melanie Ott war es eine Premiere. Erstmals lief der Rheinmarathon unter ihrer Leitung, unterstützt von Hermann Höck und Stefan Ott in bewährter Art sowie einem grossen Team an Verantwortlichen und Helfern aller Altersklassen aus den Reihen der Clubmitglieder. Wie nicht anders zu erwarten, war die Regatta wieder ein toller Erfolg, das Clubgelände

platzte fast aus den Nähten, die Stimmung war bombig, fast 1.000 Teilnehmer und Gäste waren voll des Lobes.

In jedem Jahr kommen Ruderer aus mehreren Ländern Europas und vielen Städten Deutschlands zum Marathonrudern beim RCGD. Der Gesamtsieg ging an die Renngemeinschaft Clever RC/GTRV Neuwied/ Kölner Club für Wassersport/Ruder- u. Tennis-Klub Germania Köln mit Michael Ehrle, Markus Müller, Henning Osthoff, Stefan Verhoeven und Steuerfrau Laura Zabawa in der Zeit von 2:11,44 Stunden (Kategorie Männer-Gig-Doppelvierer). Platz zwei belegte die Rgm. Hürther RG/RCGD mit Stephan Ertmer, Leonie Pieper, Sabrina Schoeps, Anton Schulz und Stf. Anna Dames (2:13,36 Std.), die wiederum den Mixed-Gig-Doppelvierer für sich entscheiden konnten; in Gesamtwertung und Kategogefolgt von der Rgm. Leverkusen/SV Scharnebeck mit Hannah







Bornschein, Barbarella Jonischkeit, Thorsten Jonischkeit, Samuel Tieben und Stf. Clara Drewes (2:14,29 Std.).

Die irischen Freunde vom Fermoy Rowing Club holten als schnellstes reines Vereinsboot Platz vier in der Gesamtwertung, zudem einen Dreifachsieg in der Kategorie

"Schnellstes ausländisches Boot". Siegreich waren Evin Donnelly, Dave Mannion, Kenny Mc Donald, Michael O'Callaghan, gesteuert von Stf. Meike Hartung vom Gastgeber RCGD (2:16,34 Std.). Die Iren waren zum 30. Mal beim Rheinmarathon, mit im Gepäck ein besonderes Geschenk und die gewohnt freudige Partylaufür Wochenendabende.

"Schnellstes Frauen-Boot" war die Rgm. Baseler RC/Bonner RG/RV Hellas Offenbach (2:24,04 Std.) mit Christina Ergang, Marianne Forkel, Katrin Martin, Sybille Roller und Stm. Felix Bork.

"Schnellstes deutsches Nicht-Rhein-Boot" war das Team vom Stuttgart-Cannstatter Ruderclub mit Matthias Auer, Christian







Baum, Michael Herrmann, Jörn Michel und Stm. Marc Höflin (2:18,32 Std.). Alle weiteren Platzierungen: Regattaergebnis 2019 auf www.rheinmarathon.de.

Über die 42,8 km von Leverkusen bis nach Düsseldorf kämpfen sich Anfänger und langjährige Breitensportler, aktive Leistungssportler und ehemalige Nationalmannschaftsruderer, erfahrene Langstreckenruderer, Junioren, über 80-Jährige. Mal aktiv als Ruderer, dann als Steuermann, mal mit mehrmaligem wöchentlichen Training Siegambitionen oder ganz ohne Vorbereitung für die Langstrecke und dem Ziel, nur durchzukommen. Und jeder bringt seine eigene Rudervergangenheit mit, sei sie ein oder 68 Jahre alt.

Maren Derlien

Wie man am besten über die 42,8 km kommt

Da haben sich einige erfahrene Langstreckler so einiges einfallen lassen: Ob elektrische Lenzpumpe in der Bilge, Energiebanane im Stemmbrett

> oder Starkstromwarnung an die Konkurrenz, irgendwie muss man sich zu helfen wissen und möglichst weit vorne ans Ziel kommen.





Oben: eine neue Art Wellenbrecher wurde erstmals gesichtet. Da sollte der Verdränger wohl zum Gleiter werden. Theorie gut, aber praktische Wirkung?

Mitte: Sitzkissenn für den Steuermann, so einfach und so bequem, die Schaumstoff-Kissen gibt's im Baumarkt oder Gartencenter. Von Bootsbauern erfahren wir, dass alle Steuersitze den DRV-Vorgaben entsprechen müssen, da muss man sich halt selbst helfen wenn man was Bequemeres will.

Unten: Du nix diskutieren, Du ziehen! Eine echte Führungskraft am Werk.









Wenn das Ziel erreicht ist, kommen die Lebensgeister langsam wieder und das Lachen kehrt zurück. Ein opulentes Kuchenbuffet wirkt dabei Wunder.

Einige scheinen am Ziel sogar noch Kraft für ein Kämpfchen zu haben oder ist ihnen vielleicht nur der Kuchen runtergefallen?



Die Organisatoren konnten mit der Veranstaltung zufrieden sein. Nach der Siegerehrung hatten sie Zeit für ein Foto mit Iren der ersten Stunde, die seit nunmehr 30 Jahren in grosser Zahl zum Rheinmarathon kommen, wenn auch nicht mehr alle rudern. Für die irischen Freunde ist Düsseldorf Anfang Oktober ein beliebter Treffpunkt, denn viele leben und arbeiten über halb Europa verstreut und sehen sich hier eher als zu Hause.

MD/RB



Fotos: MeinRuderbild.de



In gewohnter Mannschaftsstärke und in vorbildlich-einheitlicher Kleidung zum Fototermin: Fermoy Rowing Club von der grünen Insel. Zum 30-jährigen Teilnahmejubiläum gab es von beiden Clubs Geschenke zur Erinnerung.

Das Helferteam der Germanen hatte nach Ende der Veranstaltung Grund zum Lachen und präsentierte sich in den bekannten gelben Helfershirts, bevor das grosse Ab-und Aufräumen begann. Der Club sagte "Dankeschön" mit einem Grillfest für die Beteiligten





Ende gut - alles gut
Sonntags beim Aufräumen goss es noch in Strömen, aber am Tag danach entschädigte der Abend mit einem fantastischen Sonnenuntergang, den Frank Finger im Bild festgehalten hat.





Im Clubhaus wurden noch einmal Erinnerungen an erfolgreiche Momente geweckt Da kam bei der Ehrung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des Clubs in Hamm noch einmal Regattaatmosphäre auf und Erinnerungen an erfolgreiche Rudermomente wurden geweckt. Auf der Leinwand wurden die Rennen von Leonie Menzel in Luzern beim Gewinn des Europameistertitels im Doppelzweier und der zweite Platz von Leonie Pieper im Einer bei der Europameisterschaft gezeigt. Oberbürgermeister Thomas Geisel und der Präsident des Stadtsportbundes, Peter Schwabe, zeigten sich als Ehrengäste sehr beeindruckt.

OB Geisel ehrte unsere beiden Leonies mit einem Blumenstrauß und fand für beide

Besonders freute ihn, dass mit Leonie Menzel jemand zum Rudersport gefunden hat, die ihre erste Bekanntschaft mit dem Rudern beim Olympic Adventure Camp gemacht hat, das die Stadt Düsseldorf jährlich im Sommer organisiert. Während der Vorführung des Filmes von der Regatta ließ er sich von beiden Hintergründe zu den Rennen erläutern.

anerkennende Worte für ihre Leistungen.

Geisel erinnerte an seine eigene Teilnahme bei "Düsseldorf am Ruder" im vergangenen Jahr und ließ Interesse an einem Start im nächsten Jahr erkennen. Mit einem für ihn erreichbaren Gewicht von 70 Kilogramm deutete er aber auch seine Eignung für das männliche Leichtge-

wichtsrudern an. "Ich habe mit dann aber sagen lassen müssen, dass die 70-Kilogramm-Ruderer eine Größe von 1,80 Meter und darüber haben. Das passt bei mir nun mal nicht", erklärte er unter dem Gelächter der Besu-





cher. Er dankte dem Club mit seinen Trainern und Offiziellen für das an den Tag gelegte Engagement und wünschte viele Erfolge für die Zukunft.

Zur Begrüßung hatte RCGD-Vorsitzende Kathrin Schmack erläutert, dass an diesem Abend nicht nur an die Gewinner gedacht wird. Viele knapp verpasste Finals zeugten von dem starken Einsatz weiterer Sportlerinnen und Sportler, die damit auch wichtiger Bestandteil der Arbeit des Clubs sind. Daran knüpfte auch Peter Schwabe bei der Ehrung der erfolgreichen Teilnehmer bei den Bundes- und Landeswettbewerben an. "Es ist immer wieder schön, bei der Germania den Nachwuchs ehren zu dürfen. Es ist prima, wenn sich junge Menschen im Sport engagieren und dann auch noch erfolgreich sind." Anerkennende Worte fand er auch für Bernhard Sinzig, der bei der World Masters einen zweiten Platz im Einer geschafft hat.



Die neue Leiterin des Stadtsportamtes, Eva Kulot, würdigte den Erfolg von Maja Gunz und Lara Richter, die bei der Junioren-Europameisterschaft in Athen den zweiten Platz errudert hatten. Sie hob das Engagement des Clubs, den sie als bedeutenden Traditionsverein mit einer guten Verbindung von Breiten- und Leistungssport bezeichnete, bei der Benefizveranstaltung Düsseldorf am Ruder hervor. Besonders gefiel ihr, dass der Club über die Jahre immer wieder eine Reihe von Talenten hervorgebracht hat.

Anja Nickel vom Lessing-Gymnasium überreichte an eine Reihe junger Ruderinnen und Ruderer die erlangten Ruderfertigkeitsabzeichen. Peter Kluth würdigte die erfolgreiche Steuerfrau Anna Dames. Dabei hatte er sich über das Internet über die junge Ruderin und ihre Erfolge informiert und wartete dabei mit einem mit viel Applaus bedachten Detailwissen auf.

Manfred Blasczyk
Fotos:MeinRuderbild.de





Jahreshauptversammlung 2019

Der Besuch der JHV ist für viele Germanen Selbstverständlichkeit offenbar keine mehr, denn nur 53 Stammmitglieder, drei Auswärtige und zwei Jugendliche waren zum lange bekannten Termin anwesend. Eigentlich sollte die Teilnahme nicht nur zur eigenen Information über das abgelaufenen Jahr durch unseren Vorstand dienen, sondern auch durch Anwesenheit einer breiten Mitgliederschicht deren Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit ausdrücken. Eine sehr bedauerliche Entwicklung. Ein rechtzeitiger "Weckruf" wie im Vorjahr, die die Aufforderung zur Teilnahme deutlich macht, scheint wohl unverzichtbar.

Vorsitzende Kathrin Schmack bat zunächst für eine Schweigeminute für die verstorbenen langjährigen Mitglieder Hildegard Hinz (104) und Maria Mertens (96); die Versammlung erhob sich zum Gedenken.

Es folgte ein Rückblick über das abgelaufenen Jahr im Schnelldurchgang mit Aufzählung diverser Aktivitäten, wie den sehr erfolgreich etablierten Clubabend Plus, der bereits zweimal lief (Hautkrebsvorsorge und Ausbau Trainingszentrum Kesselstrasse) und Ende November einen weiteren Termin mit dem Deutschen Ruderverband bietet, der Gründung von Arbeitskreisen Lösung zur allgemein bemängelter Zustände (Akustik im Saal), der äusserst erfolgreichen Saison unserer Leistungssportler - sowie der Ankündigung weiterer Arbeitskreise im kommenden Jahr, alle wiederum mit aktiver Beteiling der Mitglieder. Spontan wurde eine neuer AK "Eingangstreppe" ins Leben gerufen. Freiwillige zu finden scheint demnach gar nicht so schwierig zu sein. Kathrin dankte allen Helfern für ihr Engagement.

Stv. Vorsitzender Verwaltung Man- fred Blasczyk berichtete die Mitgliederzahl mit 452 Personen, davon 294
männlich, 158 weiblich, einschliesslich 61
männlichen und 20 weiblichen Jugendlichen. In seinem Bereich gab es als Aktivitäten den *Dreck-weg-Tag* im Frühjahr
und die *offizielle Begrüssung neuer Mit-*

glieder - die Zahlen waren allerdings getrübt durch relativ hohe Fluktuation, an deren Senkung gearbeitet wird. Ein besonders ärgerliches Ereignis war ein Akt von erheblichem Vandalismus in der Nacht vor dem Anrudern, der erhebliche Kosten für Beseitigung und Reinigung verursacht hat. Ganz offensichtlich gibt es auch ein Problem mit der Abrechnung vom Getränkeverbrauch im Clubraum - die bereitgestellten Getränke sind nicht kostenlos! Darauf sollte von allen geachtet werden.

2. Stv. Vorsitzender Leistungssport Norbert Richter berichtete über zahlenmässige Erfolge im Rennrudern, deren Höhe aufhorchen liess: 166 erste, 160 zweite und 78 dritte Plätze - insgesamt brachte das Team U15/U17/U19/U23, Elite und Masters 404 Medaillen und Radaddelchen mit nach Hamm - eine durchaus stramme Leistung! Besonders erfreulich ist auch das Interesse von Kindern am Leistungsrudern, in dieser Altersgruppe wurden 13 neue Mitglieder gewonnen. Über die Erfolge von Germania's TOP-Athletinnen wurde schon früher berichtet. Norbert gab auch bekannt, dass uns Lukas Gäßler aus der Gruppe der Trainer zum Jahresende verlässt und in ein Studium geht, aber durch Jan Milles zum 1. 1. 2020 ersetzt wird. Norbert dankte Lukas für seine Arbeit und wünschte ihm im Namen der Clubgemeinde eine erfolgreiche Zukunft.

Jugendwartin Katharina Hallay erwähnte als Höhepunkte des Jahres die Jugend-Wanderfahrt auf der Ruhr und den vielfältigen Einsatz der Jugend bei unseren Grossveranstaltungen Düsseldorf am Ruder und Rheinmarathon, ohne deren Hilfe eine Durchführung nahezu unmöglich gewesen wäre.

Ein Highlight für die Jugendlichen wird die Präsentation des RCGD im Januar auf der "boot" werden, wo uns die Messegesellschaft einen kostenlosen Stand zur Verfügung stellt, der im Zeitraum **18. - 26. Januar 2020** mit einem attraktiven Programm für den Rudersport allgemein und unseren Club begeistern soll. Hierfür werden noch viele Helfer benötigt, eine separate Einladung folgt in Kürze.

3. Stv. Vorsitzender Breitensport Sven Winkhardt konnte über die Beschaffung von fünf neuen Booten berichten und bedankte sich insbesondere bei Sebastian de Jager für dessen unermüdliche und engagierte Unterstützung im gesamten Jahr. Ganz wichtige personelle Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit in diesem Ressort ist eine ausreichend Zahl von Fahrtenleitern für Wanderfahrten und da mangelt es derzeit gewaltig. Das Problem lässt sich an Rückgängen bei Fahrten und Teilnehmern, letztlich auch bei den WaFa-Kilometern ablesen, die für eine bessere Platzierung beim Wanderruder-Wettbewerb des Deutschen Ruderverentscheidend bandes wären. Sven schilderte die Situation eindringlich, denn von 137.752 insgesamt geruderten Kilometern entfielen nur 22.481 km auf Wanderfahrten - ein gegenüber Vorjahren deutlich zurückgegangener Wert. Die Pritschenfahrten liegen bei rund 70.000 km stabil, der Trainingsbetrieb im Hafen steuerte 47.581 km bei; als Ergebnis gab es lediglich 53 Fahrtenabzeichen, Ähnlich problematisch ist die ruderische Ausbildung und Integration neuer Mitglieder ins Clubleben. Obwohl 2019 insgesamt 22 Erfahrene bei der Ausbildung geholfen haben, gab es ständig Ausfälle und teils kurzfristige Absagen der Helfer mit entsprechendem Frust bei den Frischlingen und Organisatoren. Sven legt sein Vorstandsamt mit diesem Bericht nach 12 Jahren nieder, steht aber seinem Nachfolger als Ausbilder weiter zur Verfügung.

Schatzmeister Jörg Kreuels führte die Versammlung durch ein erfreuliches Zahlenwerk mit positivem Jahresabschluss und der Mitteilung, dass der Club jetzt völlig schuldenfrei ist. Detaillierte Zahlen standen jedem als Tischvorlage zur Verfügung. Der gelegentlichen Kritik, dass der Leistungssport zu viel Geld verschlingt, steht gegenüber, dass lediglich 54% der Beitragseinnahmen in diesen Bereich fliessen, der Rest wird durch zweckgebundene Zuschüsse, Spenden und Sponsorengelder gedeckt. Jörg kündigte vorsichtshalber schon heute für 2021 seinen Rückzug vom Amt des Schatzmeisters nach dann 19 Amtsjahren an, sollte er heute noch ein letztes Mal gewählt werden.

Rechnungsprüfer Peter Wilbert konnte in Übereinstimmung mit seinem Kollegen **Martin Weiland** die korrekte und nicht zu beanstandene Buchführung des Clubs bestätigen und empfahl uneingeschränkte Entlastung des Schatzmeisters.

Nach Abschluss der Berichterstattung und nachdem weitere Klärung aus dem Kreis der Anwesenden nicht gewünscht war, empfahl **Ralph Beeckmann als Vorsitzendes des Ältestenrates** die uneingeschränkte Entlastung des gesamten Vorstandes, der die Versammlung einstimmig folgte.

Ausblick auf 2020

Auf der Tagesordnung standen als nächstes Wahlen für das neue Geschäftsjahr. Gewählt wurden in den Vorstand:

1. Stv. Vorsitzender Verwaltung

Manfred Blasczyk

3. Stv. Vorsitzender Breitensport

Stefan Ott

Schatzmeister

Jörg Kreuels

Alle Wahlen erfolgten einstimmig und alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Als wiedergewählter Schatzmeister stellte Jörg Kreuels den Haushaltsvoranschlag für das neue Geschäftsjahr vor. Bei etwa gleichen Einnahmen und Gesamtausgaben ergibt sich bei leichten Verschiebungen der einzelnen Haushaltspositionen insgesamt unter dem Strich ein ausgeglichenes Ergebnis unter der Voraussetzung, dass zweckgebundene Zuschüsse, Spenden und Sponsorengelder sich auf Vorjahresniveau halten lassen. Der Voranschlag wurde zur Abstimmung gestellt und bis auf fünf Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Der neu gewählte 3. Stv. Vorsitzende Breitensport Stefan Ott, der schon längere Zeit als Ruderwart im Amt war und deshalb die spezielle Lage das Clubs bestens kennt, skizzierte einen Plan zur Verbesserung der Ausbildung, den er zusammen mit David Balmert, verantwortlich für die Mitgliederentwicklung, umsetzen will. Näheres hierzu folgt im nächsten Heft.

Als CV-Mitglieder wurden wiedergewählt: Trainingsleitung

Marc Stallberg

Kindertraining

Alfred Schimmelpfennig

Technik

René Otto

Ökonomie

Udo Fischer

Auch diese Wahlen erfolgten einstimmig, alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Verschiedenes Unter Martin aab Kammandel, Koordinator Schulrudern einen Statusbericht über seine Arheit. Die Zusammenarbeit mit der NRW-Sportschule (Lessing Gymnasium) läuft sehr erfreulich, nachdem sich in einer konzertierten Aktion verschiedener Stellen neun Sportlehrer (!) aus drei Schulen gefunden haben, die fürs Rudern begeistert werden sollen um in zwei weiteren Schulen (Scholl und Gerresheim) Nachwuchs für unseren Sport zu gewinnen.

Martin war zuversichtlich, über Sichtungsund Fördermassnahmen entsprechende Begeisterung zu wecken.

Für den **Arbeitskreis Akustik gab Frank Finger** einen Lagebericht mit Erläuterungen der Schwierigkeiten, dieses diffizile Spezialistenthema in den Griff zu bekommen. Erst wenn in hoffentlich naher Zukunft belastbare Erkenntnisse der Fachleute vorliegen, kann an die Umsetzung mit noch nicht überschaubarem baulichen Aufwand gedacht werden. Erkenntnis für uns alle: Geduld ist eine Tugend!

Abschliessend gab Kathrin Schmack noch die restlichen Termine bis zum Jahresende und den ersten Termin im Januar 2020 zum Neujahrsempfang bekannt mit der ausdrücklichen Bitte um zahlreiches Erscheinen zu dieser Traditionsveranstaltung mit Sektempfang.

Die Versammlung schloss mit dem bekannten dreifachen Hipp-Hipp-Hurra auf den Deutschen Ruderverband und den Ruderclub Germania.

RB



Wichtiger Termin 19. 1. 2020 11:00 Uhr Neujahrsempfang und Ehrenmorgen

Entwicklungshilfe in Sachen Rudern

Vor 7-8 Jahren kontaktierte mich Mario Woldt und fragte, ob ich noch immer meine Kontakte nach Namibia habe, Mario und ich hatten einige Jahre auf der Regatta in Duisburg zusammen gearbeitet und ich hatte Ihm dabei von meinen Aktivitäten in Namibia erzählt.

Grund seiner Nachfrage war, dass Leute aus Namibia beim DRV nachgefragt hatten, ob man Namibia bei der Gründung und dem Aufbau eines Ruderverbandes unterstützen würde. Der DRV erklärte sich bereit und so habe ich bei meinem nächsten Besuch in Namibia die erforderlichen Unterlagen mitgenommen und mich vor Ort mit den entsprechenden Leuten getroffen. Bis dato gab es in Namibia nur eine Wasserpoloabteilung in einem Schwimmbad in Windhuk.

Ca 80 Km von Windhuk entfernt, in Rehobot, gibt es einen Frischwassersee (ca. 10 Km lang), der auf 30 Jahre gepachtet ist. Die Frau des Pächters ist Schweizerin und hat einen ruderbegeisterten Bruder. Dieser kannte Studenten an der Uni Südafrika kamen und gerudert haben.

Nun fehlte noch das Bootsmaterial.... Hier kam der Schwager des Pächters aus der Schweiz ins Spiel. Er hatte in der Schweiz einen Bootsanhänger organisiert, Boote "gesammelt" und alles nach Portugal in eine Werft gebracht. Dort lag ein Fischdampfer aus Namibia und so wurden die Boote auf diesen Fischdampfer verladen und nach Walvisbay (Namibia) gebracht.

Hier sorgten die Boote beim Zoll für grosse Verwirrung (wie, wo, was....?) landeten dann aber in Rehobot an dem Süsswassersee. Bei unserem nächsten Besuch haben wir uns die "Sammlung" einmal angesehen, es waren sogar einige Boote nutzbar. Vom DRV wurden dann ieweils zwei Ausbilder pro Jahr nach Namibia geschickt um dort ein gualifiziertes Trainingsprogramm aufzubauen.

Bei meinem letzten Besuch im Okt-Nov 2019 fand ich dann einen Zeitungsbericht in der Namihian Post

"Diekmann makes history in Tunisia"

Namibia, die sich in Tunesien für die Olympischen Spiele in Tokio 2020 qualifiziert hat -Dank sei Germania's rude-Entwickrischer lungshilfe.

Ulrich Michael Heyse



in Windhuk, die aus

Im Team den Krebs bekämpfen

Das OnkologischeZentrum am Marien Hospital Düsseldorf

Behandlungsschwerpunkte Onkologie

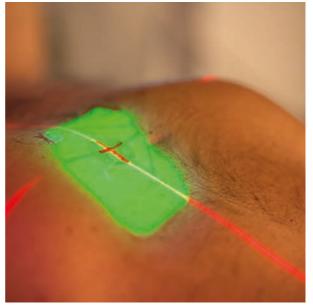
- Therapie von Tumoren der Körperorgane sowie des Binde- und Stützgewebes
- Mammakarzinom (Brustkrebs)
- Magen-Darm-Tumoren (Speiseröhren-, Bauchspeicheldrüsen-, Magentumoren, Kolon- und Rektumkarzinome)
- Lungenkarzinom
- Prostatakarzinom
- Harnblasenkarzinom
- Hodenkarzinom (Seminome und nichtseminomatöse Hodentumoren)
- Gebärmutterkarzinom
- Ovarialkarzinom (Eierstockkrebs)
- Nierentumor
- Weichteil- und Knochentumoren
- Kopf-Hals-Karzinome
- Gehirntumoren

Hämatologie

- Erkrankungen der Lymphknoten (Hodgkin-Lymphom und Non-Hodgkin-Lymphome)
- Multiples Myelom
- Erkrankungen des Blutes (Formen der Blutarmut, Leukämien, myelodysplastische Syndrome oder myeloproliferative Erkrankungen etc.)
- Autologe Blutstammzellentransplantation







Die Strahlentherapie am Marien Hospital Düsseldorf gehört zu den modernsten in der Region.



Das Marien Hospital Düsseldorf ist das OnkologischeZentrum im Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD).



Minimalinvasives Operieren mit 3D-Technologie eröffnet medizinischer Kompetenz neue Perspektiven.

3. Clubabend Plus mit dem Deutschen Ruderverband DRV Vereinsgespräch im RCGD

Die meisten drückt der Schuh an der gleichen Stelle

Der Deutsche Ruderverband (DRV) geht mit seinen Verantwortlichen vor Ort, um zu sehen, wo die Clubs der Schuh drückt. Diese "Vereinsgespräche" genannte Reihe erlebte nun am 27. November eine weitere Auflage in unserem Clubhaus. Dazu waren auch Vertreterinnen und Vertreter von Clubs aus der direkten und weiteren Nachbarschaft gekommen. Es wurde im Gespräch schnell deutlich, dass die Clubs häufig der Schuh an den gleichen Stellen drückt, nämlich der Eingliederung neuer Mitglieder und deren dauerhafte Bindung an die Vereine.

Bei der Germania hatte bei der Jahreshauptversammlung die Zahl der jährlichen Austritte für Aufmerksamkeit gesorgt. Leider stehen wir mit diesem Phänomen nicht allein da. Alle Clubvertreter sprachen von erheblichen Aufwendungen in die Ausbildung. Danach allerdings finden häufig die neu ausgebildeten Ruderinnen und Ruderer nicht den richtigen und dauerhaften Einstieg in das Clubleben. Da sehen alle eine Schwachstelle. Wir wollen mit dem bei der JHV vorgestellten Konzept genau an dieser Stelle den Hebel ansetzen. Die DRV-Ressortvertreter berichteten bei diesem Gespräch, das keiner direkten Tagesordnung folgte und wesentlich auch vom Zuhören lebt, von den Aufgaben und Schwerpunkten ihrer Arbeit. Da war von Bemühungen zu den Wassersport auf den hören, Gewässern für die Zukunft überhaupt zu sichern, so beispielsweise auf der Lahn mit ihren zahlreichen Schleusen, für deren weiteren Betrieb der Bund immer wieder im Schulterschluss aller Wassersportler – von Kanuten über Motorbootfahrer - angegangen werden muss.

Dringend appelliert an die Clubs wurde von den Verbandsvertretern, die Dokumentation ihrer Fahrten auf allen befahrenen Gewässern ordnungsgemäß und umfänglich zu melden. Das sind immer wieder gute Argumente gegenüber den Behörden, die Bedeutung des Wassersports zu untermauern.

Weitere Themen: zu geringe Präsenz des Rudersports in den Medien, drohende Überalterung in den Mitgliederstrukturen, Außendarstellung des Rudersports, Einbindung erfolgreicher Ruderinnen und Ruderer Sponsoringaktivitäten, in Überlegungen, bei Wettkämpfen die Teams nach den Zeiten der Vorläufe ihre Bahnen für das nächste Rennen selbst auswählen zu lassen, Probleme mit Meldungen und Ausschreibungen bei Masters-Regatten und Beibehaltung Sommerzeit, um mehr Ruderzeiten zur Verfügung zu haben.

Der DRV hatte aus seinem Präsidium Katharina von Kodolitsch, Verbandsentwickluna und Vereinsservice, Rainer Engelmann, Wanderrudern, Michael Stoffels, Ruderreviere, Technik und Umwelt, Rolf Warnke, Wettkampf, sowie Sportdirektor Mario Woldt mobilisiert. Sie stießen neben zahlreichen Germanen auf Vertreter von WSVD, Düsseldorfer Ruderverein, RG Benrath, RV Oberhausen, Neusser Ruderverein Crefelder Ruderclub, aus Essen und vom nordrhein-westfälischen Ruderverband.

Manfred Blasczyk



Wie sollte es anders sein, ob international in der Leistungsabteilung oder im Breitensport beim Kampf um die goldene Ananas - Germania Frauen sind unschlagbar. So auch zur diesjährigen Nikolausregatta in Essen Kettwig.

Insgesamt vier Starts, davon zwei Siege, eine saubere 50% Quote. Gestartet wurde in einem Männer 4x+ und in 3 Achtern. Jeweils Männlein und Weiblein sowie einmal Mixed. Tja, wie soll's anders sein - mit unseren Mädels an Bord bleibt nur der Sieg, keine Alternative. ...

Sonnenbrand gab's wahrlich keinen, dafür Wärme von innen durch leckeren Glühwein. Dazu noch viel Spaß und den chicken Gigachter mal wieder bewegt. Was will man mehr.

Nicht zu vergessen - gern gesehene Schlachtenbummler! Vielen Dank für den tollen Support. Ein Dank wie immer auch an den WSVD, der Transport und die Bootenutzung sind nur ein kleiner Teil einer tollen Gemeinschaft.

Sandra Beging





Für den Weihnachts-Ergo-Cup hatte Germania fast 300 Meldungen erhalten, verteilt auf die Langstrecke (5000/6000m) Kurzbzw. Sprintstrecke (1000/500/350 m). Die Ruderer kamen aus 16 Vereinen, so viel wie nie zuvor, und das nicht nur aus NRW. Der Koblenzer RC Rhenania und der Hersfelder RV waren ebenso zu Gast, zudem ein Einzelstarter aus Middelburg (Niederlande) und auswärtige Germanen, die sich wieder gerne auf den Weg zum WEC machten. Der Gesamtsieg und damit Pokal und ein paar Skulls gingen an den Crefelder Ruderclub. der erneut mit einem großen Team erfolgreich gute Platzierungen erreichte.

Mit dem Ruderergometer auf den beweglichen Schienen, den "slides", war die Herausforderung besonders groß, aber dem Rudern auf dem Wasser insgesamt näher. Laut Regattaleiter **Marc Stallberg** wurde das Rudern auf den Schienen auch im zweiten Jahr wieder gerne angenommen: "Wir haben durchweg positives Feedback erhalten. Die Ruderer finden die Abwechslung gut."

Die Teilnehmer, Gäste und Gastgeber erlebten einen Tag in spannender und zugleich familiärer Atmosphäre. Der Zuschauer blickte gebannt auf den Rennverlauf. Der Sportwar fokussiert auf Start, seinen seine Ruderschläge, seinen Monitor, seinen Endspurt. Und wenn wenige







Stunden später noch das Sprintrennen

anstand, wurden zwischendurch die Clubkameraden angefeuert. Oder auch Ruderfreunde aus anderen Vereinen. Die Ruderwelt ist schließlich klein, da unterstützt man sich gegenseitig. So gratulierte RC-Masterstrainer **Günter Schroers** z.B. dem Mastersruderer Peter Schulte-Zurhausen vom Wasser-Sport-Verein Düsseldorf nach dem Rennen. Er gehört seit kurzem zu der Mastersgruppe der beiden benachbarten Vereine WS-VD und RCGD. "Peter hat durch

unsere Aktivitäten Ergeiz entwickelt und hat bereits erste Erfahrungen im Rennboot gesammelt. Ich freute mich für ihn, dass er die 5000 m so gut durchgefahren ist."

Es gab auch freudige Wiedersehen zwischen Konkurrenten, die sich von anderen Wettkämpfen kennen. Oder Wiedersehen zwischen Freunden innerhalb des Clubs – die auswärtigen Germanen **Robby Gerhardt** und **Stefan Gräf** kamen aus Hanau und aus Cambridge zum WEC und freuten sich, viele wiedertreffen.

Die Sieger freuten sich über ihren Erfolg, manche ärgerten sich, weil ihr Ehrgeiz nicht gestillt wurde, es nicht wie gewünscht lief. Germane **Bernhard Sinzig**, der als Mastersstarter nicht erreichte, was er sich vorstellte, kritisierte sich selbst deutlich: "Ein Highlight war das heute nicht. Das war eine Katastrophe!" Umso mehr freute er sich bei der Siegerehrung – als er Leonie Pieper samt Siegerkalender von MeinRuderbild.de auf den Arm nahm, die Medaille war da Nebensache.

Leonie Pieper, Weltmeisterin von 2015 und diesjährige Vize-Europmeisterin im Leichtgewichtseiner und Gewinnerin der WM-Bronzemedaille im Leichtgewichtsdoppelvierer, ehrte alle Sieger und Platzierten.



Auch Germane **Werner Busch** (auch Mitglied beim Crefelder Ruderclub), der mit 81 Jahren als ältester Teilnehmer seine beiden Rennen über 5000 m und 350 m bravourös meisterte. Die Altersspanne war größer denn je, die Jüngsten waren 10 Jahre alt. Für viele war es der erste Ergometerwettkampf, da war die Aufregung besonders groß.

Im größten Meldefeld, den männlichen U17-Leichtgewichten mit 19 Startern, konnte sich vom RCGD Leonardo Cicotti eine Medaille





Unten: den Gesamtsieg in der Mannschaftswertung nahm der CRC, mit einer starken Gruppe aller Alterklassen angetreten, mit nach Krefeld und freute sich über den Hauptpreis, ein Paar Skulls.

sichern. Er gewann Bronze hinter Niklas Matheis (RRG Mülheim) und Lasse Kubill (Crefelder RC). RC-Cheftrainer Marc Stallberg äußerte sich unter anderem auch zufrieden zu der Leistung von **Hendrik Weskamp**. Er belegte bei den U19-Junioren Platz zwei (Sprint, acht Starter) und Platz drei (Langstrecke, zehn Starter). Bei der Altersgruppe schaute NRW-Landestrainer Ralf Wenzel besonders hin. Marc Stallberg erwähnte zudem den Sieg über 1000 m von **Titus Prante**.

Maren Derlien
Fotos: MeinRuderbild.de







Der Nikolaus bei den Grossen..

Wehe, es sage noch einer: "Damen und Technik…". Da springe ich direkt aus meinem roten Mantel. Im Gegenteil: Am 4. Dezember

konnte ich im Rahmen ihrer Weihnachtsfeier die Damenabteilung überreden, sich an einem Experiment von höchster technischer Anforderung zu beteiligen. Ich war der Auffassung, diese Weihnachtsfeier wäre durch das intensive Kommunikationsverhalten, insbesondere nach Öffnung der von mir überbrachten Geschenke sowie ausdauernde und von Ulla Fischer meisterhaft mit Gitarre begleiteten festlichen Gesänge ganz besonders als Testplattform geeignet. Ergebnis war, das die Akustikprobleme auch ohne teuren, schmerzhaften Eingriff in die Philosophie von Feng Shui zu lösen wären. Und es ginge nachhaltig und vor allem - regional.

Man/frau und diverse bräuchten dazu nur zwei Dinge. Freilaufende Eierkartons von hiesigen Bio-Hühnerhöfen und eine rote, pitschende Flüssigkeit, die in einer gläsernen Fabrik im Dunstkreis von Clubhaus und Trainingszentrum hergestellt wird. Inspiration zu diesem Experiment erhielt ich durch die schematische Darstellung einer vom AK Akustik entwickelten Lösungsmöglichkeit, wie in Abb. B auf Seite 41 der RCGD-Informationen Nr. 300 vom 30.09.2019 vorgestellt.

Meine erste Idee, die bei den Damen vorhandene Kreativität in individuellem Annageln dieser Eierkartons an den Wänden umzusetzen, verwarf ich nach einem Blick ins Gesicht der Vorsitzenden, das zwischen Schadensersatzansprüchen und Einweisung in die Psychiatrie interpretiert werden konnte. Ergo zurück zu dem Bild: die grauen Balken wurden durch recycelte Eierkartons ersetzt, taktisch klug in verschiedensten Winkeln im Raum verteilt. Die grauen Punkte in dieser Abbildung stehen symbolisch für die oben erwähnte

Flüssigkeit. Das reicht aber noch nicht: Wie wir aus dem Physikunterricht kennen, kann ein Schall am besten absorbiert werden, in dem er geschluckt wird.

Also verteilte ich ausreichend Proben dieser Flüssigkeit unter den Damen und war erleichtert, dass sich nur ganz Wenige dieser Experimentphase verweigerten. Nun fehlte noch ein Test-Schall und ich fand den Satz "Hallo lieber Nikolaus, schön, dass Du da bist" glaubhaft und geeignet. Diese Schallerzeugung musste allerdings wiederholt werden, da die erste Ausführung höchstens Karl May oder Mao-Tse-Tung beeindruckt hätte, nicht aber den Genossen Feng.

Der zweite Anlauf gelang dann vorbildhaft und war diesem Experiment so würdig, dass nach Erkennen des Schalls dieser durch tatkräftiges Schlucken besiegt werden konnte. Und siehe da: auf einmal waren im Clubraum wieder Vogelstimmen zu hören und die Ohren der Damen gesundet.

Nebenbei: auch ich fand mich der aktiven Teilnahme an diesem Experiment verpflichtet und griff auf einen sorgfältig in meinem Bischofsstab gehüteten Vorrat zurück. Die endgültige Schlussfolgerung aus diesem Experiment obliegt nun dem Schatzmeister; also JK, wenn alle bei den Clubabenden an einem Strang ziehen, äh, schlucken, geht es auch preiswerter und lustiger und Geld für die neue Ludwig-Treppe wäre da...

Nikolaus





... und den Kleinen

Auch in diesem Jahr hat der Nikolaus den Kindern im Club einen Besuch abgestattet und dabei auch für jedes der 21 Kinder ein Geschenk dabeigehabt. 21 Augenpaare und auch die von zahlreichen Eltern und Großeltern waren auf die Terrasse gerichtet, als der heilige Mann mit einem kräftigen Stampfen mit seinem Stab seinen Besuch ankündigte.

Gespannt lauschten die Kleinen den Worten des heiligen Mannes, der durch die Bank nur Gutes über die Nachwuchsgermanen zu berichten wusste. Doch es war für die kleinen und großen Gäste gleichermaßen erstaunlich, was der Nikolaus aus einem Goldenen Buch denn so alles zu berichten wusste.

Erfolge beim Putzen der Zähne, erlerntes Fahrradfahren, das Aufräumen des eigenen Zimmers, Kinder, die gerne in den Kindergarten gehen, Hilfe bei der Gartenarbeit leisten oder bereits alleine die Toilette besuchen wurden lobend erwähnt. Natürlich gab es vom Nikolaus auch das eine oder andere kritische Wort, so an die Jüngsten, die zu viel Fernsehen schauen oder häufig ein wenig zu heftig mit den Geschwistern toben.

In dem einen oder anderen Gesicht spiegelte sich dann auch ein wenig Erleichterung, als der Nikolaus das Clubhaus wieder verließ. Dazu fragte eins der Kinder: "Wohnt der denn hier?"

Der Nikolaus-Besuch im RCGD-Clubhaus war ein gelungenes Ereignis für die jüngeren genauso wie für die älteren Besucher,

gut vorbereitet und organisiert von Julia Mölle und Yvonne Orfgen.

> Manfred Blasczyk





Coastal Rowing war 2019 in aller Munde. Wenn Ende nächsten Jahres, wie zwischen FISA und IOC abgestimmt, olympisch wird, könnte das zur Olympiade in Paris 2024 die wesentlichste Änderung im Rudersport darstellen, seit Einführung des aktuellen olympischen Format (2.000m, 6 Bahnen) in Berlin 1936.

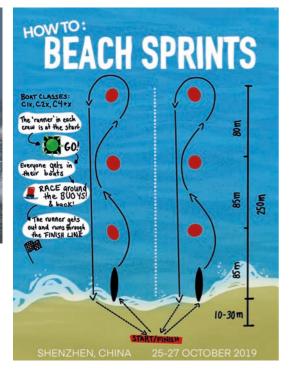
Zwei Formate ringen um die Gunst der Veranstalter

Offen ist zur Zeit noch die Frage, welches Wettkampfformat 2024 olympisch wird, der sogenannte "Beach Sprints" oder die Langstrecke, ca. 6km bis 8km. Für die 72 Leichtgewichtsruderer, die dann zum letzten Mal in Tokio 2020 antreten durften, sollen dann deutlich weniger Coastal Rower eingeführt werden, um die Gesamtzahl der Ruderer, wie gefordert, zu reduzieren. Denn bei maximal 10.000 zugelassen Athleten, müssen die bestehenden Sportarten ihre Quote reduzieren, um neue Sportarten einführen zu können, zuletzt waren das Sportklettern, Skate-Wellenreiten, board. Karate. Baseball/Softball. Daher ist vorgesehen, je Nation nur ein qualifiziertes Coastal Solo zu zulassen, C1x, also je einen Männerund einen Frauen-Einer. Im Team könnte es dann auch noch den Mixed-Doppelzweier, CMix2x, geben, das heißt, beide Solisten gemeinsam. Für diesen Team-Event müsste allerdings eine weitere Medaillenwertung für die Ruderer genehmigt werden. Zu viele Medaillen ist ein weiteres Problem der Ruderer. Auf die Entscheidung wirken viele Betrachtungen ein.

Die Segel-Wettbewerbe sind 2024 in Marseille, wo ein idealer Strand für die Beach Sprints vorhanden wäre. Eine Beach Arena wird in jedem Fall auch für die Kite-Surfer gebraucht, insofern spräche einiges für den Beach Sprint. Sollte aber Coastal Rowing gemeinsam mit Wellenreiten ausgetragen werden, ist dafür zur Zeit Tahiti im Gespräch. Die für Wellenreiten notwendige TV-Übertragung wäre ideal für das Langstrecken Format nutzbar.

Beach Sprint

Das Format ist auf höchste Action getrimmt. Im Last-8 Modus des Beach Sprints, dem zur Zeit von World Rowing favorisierten Modus, treten acht Einer im Finale in Duellen gegeneinander an. In möglichst kurzer Abfolge starten die Läufe, alle Plätze werden ausgefahren, als letztes das Finale der beiden Besten. Vor dem Publikum geht es beim Strandstart mit einer Laufstrecke ins flache Wasser los, einsteigen und gerade raus rudern zur jeweils ersten von drei Bojen in je ca. 80m hintereinander. Die ersten beiden Bojen sind im Slalom zum Umrunden, nach der letzten Boje geht es mit der Welle auf geradem Weg zurück zum Strand, in der



Brandungszone aussteigen und zum Ziel rennen. Der Sprint über 250m raus und wieder rein stellt die höchsten Anforderungen in Bezug auf Wellen-Rudern, insbesondere Anschneiden bzw. Surfen, Ansteuern, Wenden, Ein- u. Aussteigen und vor allem das Überwinden der Brandung auf dem Weg raus und beim Anlanden. Viele Fehlerquellen, viele Chancen Boden gut zu machen. Man kann sich

vorstellen, dass im Training sehr viele, neue Elemente geübt werden müssen. Ähnlich wie bei der Formel 1, enthält es auch ein Team-Element beim Wasserstart und Anlanden mit den eigenen Helfern. Voraussetzung sind "Coastal" Bedingungen, also am liebsten rollende Wellen, die nicht so schnell brechen oder dann nicht zu hoch sind. Je häufiger man auf einer Welle surfen kann, desto besser. Das Rudern mit verkürztem Schlag oder Festsitz, um eine Welle aufzugreifen oder, in umgekehrter Richtung, die Welle perfekt zu schneiden, muss intuitiv mit dem Gefühl an den Blättern im Wassersog der Welle entschieden werden. Im Gegensatz zu den Seglern muss man die Nautik rückwärts, quasi blind, meistern. Wenn man Eduardo Linares, dem Weltmeister von 2018, dabei zuschaut, sieht es fast ein bisschen wie Buckelpisten Skifahren aus.

Langstrecke

Das man rückwärts schlecht navigieren kann, macht sich bei der Langstrecke natürlich noch stärker bemerkbar, zumindest im Solo und Doppelzweier, wo sich der Bugmann den Hals verrenken muss. In der Königsdisziplin auf der Langstrecke, dem gesteuerten Doppelvierer, sollte der Steuermann eindeutig mehr Seemann als Ruderer sein. Wie Ende November bei der größten europäischen Coastal Regatta in Monaco, der Prince Albert II Challenge, zu sehen, finden sich im Vierer typischerweise nur mediterrane Mannschaften aus ITA, FRA, ESP unter den ersten zehn, insbesondere auch Monegassen, die den CM4x+ gewannen. In den bis zu 4m ho-



hen Wellen und der hohen Dünung weiß man keinen Schlag, wo das Wasser ist, man muss immer wieder anschieben und bei der Boje wird man dauernd um viele Meter quer versetzt, nicht einfach. Insbesondere auch das Navigieren auf den langen Schlägen, wenn man die Bojen häufig nicht sehen kann, oder immer wieder aus einem anderen Winkel. Spektakulär, wie hier die Vierer in großen Pulks um die Wette fahren und mit jeder erfolgreich gesurften Welle die Positionen stark verändert werden. Gerade die langen Schläge in Wellenrichtung, was die 6km Kurse und noch mehr die 8km Strecken ermöglichen, machen das Coastal Rowing zu einem großartigen, ruderischen Erlebnis. Wer mit einem Vierer auf einer Welle surft, spürt die unglaublichste Version von "der Vierer läuft!".

Coastal Rowing in Deutschland

Rauwasser-Gebiete haben wir in Deutschland viele, von Boden- & Baldeneysee, über Main & Rhein bis zur Dover-Elbe, spontan denke ich auch noch an Grünau und Potsdam im Sommer bei vollem Motorbootverkehr. Wer brechende Wellen und Beach Sprints rudern möchte, findet

das verlässlich nur auf den Nordsee-Inseln. Darum verwundert es nicht, dass die größte, deutsche Coastal Regatta, die Amrum-Challenge ist. Das liegt auch an dem feinsten Sand, denn je weniger Steine im Beach Sprint vorzufinden sind, desto besser ist das für Leib und Boot. Langstrecken Rennen gab es zudem auch schon auf dem Bodensee und in Stralsund, Trainiert wird Coastal Rowing vornehmlich in allen Rudervereinen entlang der Ostseeküste, aber nun auch schwerpunktmäßig in Hamburg, insbesondere auf der Binnenelbe. Noch ist das Coastal Rowing in Deutschland mehr Event-Sport mit touristischem Mehrwert, als eine praktizierte Sportart. Das liegt aber wohl vor allem daran, dass es noch nicht viele Boote gibt, insbesondere noch nicht einmal eine Handvoll Vierer. Auf den Regatten sind international bereits zahlenmäßig sehr stark vertreten, insbesondere Allemannia Hamburg, die mit Lars Wichert auch den Vize-Weltmeister im Solo (2018, 2019) stellen. Es lohnt sich, gerade in der kalten Jahreszeit, einmal über seine/unsere Grenzen zu gehen und sich ordentlich verschaukeln zu lassen.

> Text und Fotos Michael Buchheit



Erlös der Krebsregatta

OB Geisel übergibt weihnachtlichen Spendenscheck über €32.000

Das größte Geschenk gab es für die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V. bereits vor dem Weihnachtsfest. Im festlich geschmückten Rathaus überreichte Oberbürgermeister Thomas Geisel gemeinsam mit Kurt Nellessen und Cornelia Burger vom Verein "Düsseldorf am Ruder e. V." einen Scheck über 32.000 Euro an Dr. Margret Schrader.

Diese stolze Summe ist der Erlös der diesjährigen Benefiz-Regatta "Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs". Seit 2015 veranstaltet der Ruderclub Germania Düsseldorf jährlich unter diesem Motto das Ruder-Event im Medienhafen. Der Rudersport verbindet Menschen und fördert den offenen Umgang mit der Krankheit Krebs. Oberbürgermeister Thomas Geisel unterstützt die Aktion als Schirmherr. Im kommenden Jahr wird es kurz nach den Sommerferien am 15. August 2020 wieder sportlich zur Sache gehen.



Team-Anmeldungen sind ab Mai über www.duesseldorf-am-ruder.de möglich.

Die Krebsgesellschaft ist NRW-weit in vielen Bereichen aktiv. Sie betreibt Kampagnen zur Krebsprävention in Kitas, Schulen und Betrieben, damit weniger Menschen an Krebs erkranken. Ein ebenso wichtiges Aufgabengebiet ist die Information und Beratung von Krebskranken und Angehörigen. In Düsseldorf sorgt sie mit einer Beratungsstelle dafür, dass Ratsuchende kostenfreie Beratung und Begleitung erhalten. Mit dem Regattaerlös wird die Arbeit der Krebsgesellschaft, hier besonders das Beratungsangebot unterstützt.

Dinah Oelschläger Kurt Nellessen



Aus der Clubfamilie

Ein neuer kleiner Erdenbürger stellt sich den Germanen vor: Matteo Stallberg, der Spross von Kathrin und Marc, unserem Cheftrainer. Matteo ist am 31.10. mit 57cm und 4.420g zur Welt gekommen und ist der ganze Stolz seiner Eltern. Da der Kleine wahrscheinlich schon frühzeitig vom Rudern hören wird, kann man nur auf eine sportliche Karriere hoffen. Na ja, später jedenfalls. Die Germanen gratulieren herzlich.



Steven Tischer, neuer Gespannfahrer für den Club



Mitalieder mit der Fähigkeit Gespann ein fahren zu sind rar gesät im RCGD, So sind wir Traiimmer ner froh und dankbar, wenn sich Leute iunae trauen den Hängerführerschein zu machen und dann als Ge-

spannfahrer das Trainerteam tatkräftig unterstützen. Was bedeutet die Verantwortung für ein Gespann zu übernehmen, dessen Gesamtwert nicht selten den eines Einfamilienhauses übersteigt. In der Saison 2018 hat sich bereits unser Jungtrainer Tom Kurpjuhn dazu bereiterklärt den Hängerführerschein zu machen. Jüngst war es Steven Tischer, der sich ebenfalls bereit erklärt hat, die Prüfung als Hänger-

fahrer anzutreten. Diese bestand Steven mit Hilfe von Fahrlehrer Gerd von der Fahrschule Korte am 26. November mit Bravour. Damit hat der Club einen Gespannfahrer mehr. Wichtig, denn allein die Trainingsabteilung ist an über 30 Wochenenden im Jahr unterwegs zu den verschiedensten Wetthewerben und Trainingsmaßnahmen. Immer mehr Schwierigkeiten geeignete Hängerfahrer zu finden hat aber auch die Breitensportabteilung. So wurde in der CV-Sitzung vom 22. Mai 2019 einstimmig beschlossen, dass der Club iedes Jahr einem Mitglied den Hängerführerschein der Klasse BE subventioniert. Die Förderung betragt 420€ und entspricht der Lehrgangsgebühr, wenn der Hängerführerschein in einem Kompaktseminar in Kooperation mit dem NWRV gemacht werden sollte. Interessierte Mitalieder sind hiermit aufgefordert sich bei der CV melden. Für die Saison 2020 liegt noch keine Bewerbung vor!

Marc Stallberg

18.-26.1.2020 boot.de



-20°C und trotzdem warm ums Herz.

FOLLOW THE CALL.

